

# RODINGER

Stadtanzeiger für Prenzlau und Ortsteile



Beilage in dieser Ausgabe  
**AMTSBLATT**  
für die Stadt Prenzlau

## Knapp 900 Gäste in der Uckerseehalle

BÜRGERMEISTER UND STANDORTÄLTETER LUDEN ZUM EMPFANG



» Der Neujahrsempfang 2017: Händeschütteln, gute Wünsche, Rückblick und Ausblick, Auszeichnungen und viele Gespräche. Musikalisch umrahmt vom Blechbläserensemble und dem Trompetensextett des Heeresmusikkorps Neubrandenburg sowie der jungen Sopranistin Celine Haß war der Empfang für viele Prenzlauer und Gäste vor allem eins: eine schöne

Gelegenheit für Begegnungen. „Eine tolle Veranstaltung. Ich bin ganz beeindruckt und freue mich, dass ich dabei sein durfte“, bedankte sich Asta von Oppen vom Brüssower St. Sophien Orgelverein. Sie gehörte zu den knapp 900 Gästen, die der Einladung von Bürgermeister und Standortältestem folgten.

► **Lesen Sie ab Seite 2**

### Existenzgründer vorgestellt



Jonas Busch bietet Firmenfitness und Individual-Training

► Seite 7

### Hochzeits- und Festmesse



Inspiration für Heiratswillige und Feiernde am 21. Januar

► Seite 8

### Erhalt des Landkreises Uckermark



200 Jahre Kreisstadt Prenzlau – Festveranstaltung im März

► Seite 9

ANZEIGEN

- Krankenfahrten für alle Kassen
- Kleinbus bis 8 Personen
- Flughafenentransfer



Rufen Sie an – Tag und Nacht!

**TAXI**

**RAUPACH**

Siegfried Raupach  
An der Baumschule 2  
17291 Prenzlau

☎ (0 39 84)

**63 65**

*Pflege ist Vertrauenssache*



*Ambulanter Pflegedienst  
Schwester Gudrun Küster*

Arendsee · Hauptstraße 24 · 17291 Nordwestuckermark  
Telefon 03 98 52 / 290 · Mobil: 0172 77 11 258

## Neujahrsempfang 2017 in Prenzlau

# Große Resonanz auf Einladung zum Neujahrsempfang

ERSTE GÄSTE STANDEN SCHON VOR 17 UHR VOR DER TÜR

» Claus Plaar hatte auf die Uhr geschaut: „16.24 Uhr standen die ersten Gäste vor der Uckerseehalle. Da steckten wir noch mitten in den Vorbereitungen und mussten sie auf 17 Uhr, den offiziellen Einlass, vertrösten“, sagt der Mann in Uniform. Er lächelt: „Das ist immer so. Und es zeigt, dass der Neujahrsempfang gern besucht wird. Ein gutes Zeichen.“ Schnell füllte sich danach der Saal. Doch bevor die Gäste an den Tischen Platz nahmen, wurden die Portemonnaies gezückt, um die Spendenbox am Eingang zu füllen. „3 377,50 Euro kamen zusammen. Gespendet wurde für das Soldaten-

hilfswerk und für die Wasserwacht vom Deutschen Roten Kreuz“, so Bürgermeister Hendrik Sommer. Für ihn hieß es zunächst anderthalb Stunden lang, gemeinsam mit Ehefrau Carola und dem Standortältesten, Oberstleutnant Frank Reiser und dessen Begleitung, viele Hände zu schütteln. Nur wenige Minuten zwischendurch blieben ihnen, kurz an ihren Gläsern zu nippen. Gäste aus Politik und Wirtschaft, darunter Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber, Vertreter von Vereinen, Geschäftsleute und Prenzlauer Bürger waren gekommen. Bevor Sommer und

Reiser von Wolf-Dietrich Holz, der auch diesmal wieder für die musikalische Untermalung und den guten Ton verantwortlich war, mit Mikrofonen ausgestattet wurden, gaben sie noch kurze Interviews für Uckermark TV. Dann ging es, nach der Ouvertüre aus Händels Feuerwerksmusik, auf die Bühne. Bis fast zur letzten Minute hatten die beiden an ihren Redebeiträgen gefeilt, wurden Bilder aus der Fotopräsentation getauscht, damit am Ende alles passte. „Schließlich wollen wir das Publikum nicht nur informieren, sondern auch unterhalten“, so Sommer. Oberstleut-



## Prenzlauer Schlaglichter aus dem vergangenen Jahr

„Alles aufzuzählen, was im vergangenen Jahr passiert ist, die Namen all derer zu nennen, die dazu beitrugen, dass sich unsere Stadt weiter entwickelte, würde den Rahmen sprengen“, so Bürgermeister Hendrik Sommer beim Neujahrsempfang. Aus den vielen Ereignissen aus 2016 suchte er einige heraus, um sie noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Der Besuch der Bundeskanzlerin und ihr Eintrag ins Goldene Buch, die vielen Veranstaltungen, beginnend bei der Benefizgala „Uckermark gegen Leukämie“ über die Hochzeitsmesse und die Meilen bis hin zu Weihnachtsmarkt und Waldweihnacht gehörten dazu. Er erinnerte an den Sturm im Juni, der eine Schneise der Zerstörung durch die Stadt schlug und Kosten in Höhe von 250 000 Euro verursachte; die Zahl von rund 1 000 Grundschulern, die am Agenda-Diplom teilnahmen, und machte deutlich, dass sich Stadt und Stadtverordnete die Abgabe des Gymnasiums an den Kreis nicht einfach gemacht hatten, dies aber Voraussetzung ist, um in den nächsten Jahren dringende Millioneninvestitionen bei Grundschulen und der Grabow-Schule zu tätigen.

Für die Auszeichnung der Stadt mit dem ersten Energieeffizienzpreis Brandenburgs bedankte er sich bei Wirtschaftsminister Gerber und sprach vom Erfolg des CityGutscheins, der im Wert von fast

350 000 Euro verkauft wurde. Als Schlagzeilen aus der Wirtschaft hob er die Eröffnung der Zellproduktion bei aleo solar, den Wiederaufbau des Boryszew-Werkes, den Start der Produktion von Solarziegeln der Firma solar autarq, die positiven Signale aus der Firma Reserv, die Ankündigung der Firma Enertrag zur freiwilligen Nachtabschaltung der Beleuchtung der Windkraftanlagen und die Lange Nacht der Erneuerbaren Energien hervor.

„Erfolgreich gearbeitet und zur Entwicklung Prenzlaus beigetragen, haben auch unsere städtischen Gesellschaften.“ So investierten die Stadtwerke mehr als eine Millionen Euro in das neue Heizhaus am Dreke-Ring, der Wasserturm wurde als neues Medienzentrum eröffnet und am Gymnasium ein Trinkwasserautomat aufgestellt. Die Arbeiten der Wohnbau am Kietz Karree schritten voran, sie bezog ihr neues Kundenzentrum in der alten Post und kaufte das Schützenhaus auf, wo neue Wohnungen entstehen werden. Ebenfalls zur Bilanz 2016 gehören die Eröffnung der Begegnungsstätte „Diester“, städtepartnerschaftliche Aktivitäten und städtische Baumaßnahmen wie die Installation neuer Straßenbeleuchtungen in Alexanderhof und Gústow, die Sanierung des Luther-Denkmals und die Fertigstellung der Straße des Friedens.



nant Reiser hatte sich diesmal besonders in Schale geworfen. „Endlich hat er uns seinen Gesellschaftsanzug präsentiert. Da durfte ich nicht nachstehen und habe auch zur Fliege anstelle der Krawatte gegriffen“, so das Stadtoberhaupt. „Ein bisschen haben wir ausgesehen wie Oberkellner. Aber das passte ja: Schließlich verteilten wir am Ende auch noch Kuchen“, witzelte Reiser. Doch bevor es soweit war, gab es noch einige besondere Momente. Da war jener, als Sommers Frau Carola der Atem stockte, als ihr Mann verkündete, dass er erneut für das Bürgermeisteramt kandidieren werde und an dieser Stelle einem besonderen Menschen im Saal danken wolle: seiner Frau. Das Publikum um einen Moment Geduld bittend, eilte er, einen riesigen Lilienstrauß im Arm, hinab an ihren Tisch. Die Überraschung war gelungen, Umarmung und Kuss von Beifall begleitet. Doch nicht nur Carola Sommer wurde an diesem Abend überrascht. Dem Bürgermeister, der sonst kaum um Worte verlegen ist, verschlug es die Sprache, als Oberstleutnant Frank Reiser und sein Vorgänger, Oberstleutnant Markus Albrecht, mit einem nicht im offiziellen Programm vermerkten Punkt aufwarteten: für seine besonderen Verdienste um die Patenschaft zwischen der Stadt und der Bundeswehr wurde Sommer mit der Anstecknadel des Bataillons ausgezeichnet.



*Zweimal gleich verewigten sich die Besucher mit ihrer Unterschrift: im Gästebuch der Stadt und dem der Bundeswehr.*



*Für das leibliche Wohl sorgte das leckere Büffet der Bundeswehr.*



*Persönlich wurde es, als sich der Bürgermeister bei seiner Frau bedankte.*

## Mehr als 70 Jahre Frieden sind keine Selbstverständlichkeit

Für Oberstleutnant Frank Reiser geht es 2017 ans Abschiednehmen. Nach drei Jahren übergibt er das Fernmeldebataillon an seinen Nachfolger. Auf dem Neujahrsempfang blickte er aber noch einmal zurück. Insgesamt 26 Wochen und damit ein gutes halbes Jahr befanden sich die Soldaten des Fernmeldebataillons 2016 zur Unterstützung des NATO-Korps an drei verschiedenen Orten in Polen. Waren die Soldaten in Prenzlau, so beteiligten sie sich an den verschiedensten Aktivitäten im Rahmen der Patenschaft zwischen Bataillon und Stadt. Der gemeinsame Frühjahrsputz, die Teilnahme an der Turm- und Nudlmeile, die Einladung der Stadtverordneten in die Kaserne, die gemeinsame Aktion von Standortältestem und Bürgermeister auf dem Weihnachtsmarkt und die Teilnahme am Betriebsfest der Stadt gehörten wie auch das weihnachtliche Benefizkonzert dazu. Mädchen, die sich für eine Perspektive bei der Bundeswehr interessieren, wurden zum „Girls Day“ eingeladen und auf der Inkontakt in Schwedt gab es Einblick in den beruflichen Alltag der Soldaten.

Im Rahmen der Kriegsgräberfürsorge fand nicht nur die alljährliche Straßensammlung, bei der in der Uckermark Spenden in Höhe von fast 3 300 Euro eingenommen wurden, sondern auch die gemeinsame Gedenkveranstaltung von Stadt und Bundeswehr zum

Volkstrauertag und die Teilnahme an einem Arbeitseinsatz zur Gräberpflege in Polen statt. In diesem Zusammenhang machte Reiser noch einmal deutlich: „Wir leben in der Gemeinschaft Europa seit fast 72 Jahren im Frieden. Die längste Periode ohne Krieg auf dem Gebiet der Europäischen Union. Dessen sollten wir uns stets bewusst sein.“ Gleichzeitig mahnte er, die in der Welt tobenden Kriege nicht zu vergessen und sich der Verantwortung für ein friedliches Miteinander bewusst zu sein.

Weitere Themen, die er anschnitt, waren der Einsatz von Soldaten bei der Erstaufnahme und Registrierung geflüchteter Menschen, die enge Zusammenarbeit mit dem Multinationalen Korps in Stettin sowie die Teilnahme an Lehrgängen und Übungen. Persönlich wurde Reiser, als er daran erinnerte, dass 2017 die Jahrhundertflut an der Oder 20 Jahre zurück liegt. Als junger Leutnant wurde er damals in die Uckermark, nach Gartz, abkommandiert. Was Reiser nachdrücklich in Erinnerung geblieben ist, war die große Verbundenheit der Soldaten und der Bevölkerung. Die erlebe er heute auch in Prenzlau. Zehn Jahre, nachdem das Fernmeldebataillon 610 von Standort in Rendsburg in die Uckermark wechselte. Heute, so Reiser, sei das Bataillon hier zu Hause.

## Neujahrsempfang 2017 in Prenzlau

# Baumaßnahmen, „Prenzlau.Miteinander“ und das

BÜRGERMEISTER GIBT IN SEINER REDE AUSBLICK AUF KOMMENDES IN 2017

» 2017 wird ein spannendes Jahr. In vielerlei Hinsicht. Auf dem Neujahrsempfang kündigte Bürgermeister Hendrik Sommer an, dass er erneut für das Amt kandidieren werde. „Es gibt aber noch eine andere Wahl in diesem Jahr: die des Bundestages. Ich appelliere an alle, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen, mitzuentcheiden, wie es weiter gehen soll und deutlich zu machen, dass

Politik, die große, wie die kleine, uns alle etwas angeht“, so Sommer. Bis zur Stimmabgabe sind es jedoch noch einige Monate Zeit. Zeit, in der sich in Prenzlau viel tun wird.

So wird auch 2017 gebaut. Die Stadt wird die alte Steganlage im Seebad durch eine neue ersetzen, die Wohnungsgenossenschaft beginnt mit der Bebauung ihres Grundstücks in der

Geschwister-Scholl-Straße; im Mai wird die Wohnbau das KietzKarree übergeben und sie beginnt mit den Planungen für das Schrödersche Grundstück sowie mit dem Neubau in der Friedhofstraße. Die Arbeiten am Kettenhaus werden fortgesetzt, die am Gewölbe von St. Marien starten. Ebenso wie die Baumaßnahme B 198.

Erfolgreiche Projekte wie das Agen-

## Preis der Stadt für aktiven Rentnertrupp

ECKHARD KROLL UND SEINE MITSTREITER WURDEN AUSGEZEICHNET

» Ehrenamtliches Engagement hat in Prenzlau viele Namen. Einer sticht besonders hervor: Eckhard Kroll. Eigentlich hatte Bürgermeister Hendrik Sommer eine Laudatio vorbereitet, um Kroll und seine Mitstreiter auf dem Neujahrsempfang zu würdigen, bevor sie mit dem Preis der Stadt Prenzlau, verliehen durch das Stadtoberhaupt und den Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Thomas Richter, ausgezeichnet wurden. Doch schnell packte er sein Script wieder weg. „Dafür brauche ich keine Stichpunkte.“ Er sei selbst noch Wirtschaftsamtsleiter gewesen, als er Kroll kennenlernte. Der stand eines Tages in der Bürotür im Rathaus, gerade Rentner geworden, und meinte nur knapp, dass

er etwas für seine Stadt tun wolle. Das macht er seitdem. Zunächst mit dem von ihm gegründeten Verein „Aktivitäten gegen soziale Ausgrenzung“, in dem er Jugendlichen, denen die Perspektive auf eine Ausbildung oder einen Job fehlte, eine sinnvolle Beschäftigung bot. Sie bauten Verweilgelegenheiten, Bänke, Rastplätze, Hütten und Pavillons. Doch das reicht Eckhard Kroll nicht. So kümmerte er sich stets darum, dass das Geschaffene nicht zerstört wurde; beseitigte Vandalismusschäden, war mit Müllbeuteln ausgestattet unterwegs, um für Sauberkeit zu sorgen. Unermüdlich entwickelte er neue Ideen. Die Rodelbahn für die Friedrichstraße hatte er ebenso gebaut, wie die Hundebadestelle

und die Wassertretstelle errichtet. Das grüne Klassenzimmer in der Kleinen Heide war seine Idee, die einladende Hütte beim Bauerngarten am Nordufer auch. Den Verein gibt es nicht mehr, doch Eckhard Kroll ist weiter unterwegs. Heute mit einem Trupp aktiver Rentner, rund 20 an der Zahl, mit denen er seine Aktivitäten fortsetzt. Sie alle standen auf dem Neujahrsempfang im Rampenlicht und durften sich über die Auszeichnung mit dem Preis der Stadt Prenzlau freuen. Er ahne schon, so Bürgermeister Hendrik Sommer, was mit den 2 000 Euro, die mit dem Preis verbunden sind, passiert. „Ganz sicher gibt es schon konkrete Pläne für ein neues Projekt. Dafür ein großes Dankeschön!“





## Kreisstadtjubiläum sind Themen

da-Diplom werden wieder stattfinden. Ins „Diester“ lädt das Stadtoberhaupt einmal monatlich zum Bürger(Meister)-Treff ein, um mit den Prenzlauern ins Gespräch zu kommen.

Es gibt das Projekt „Prenzlau. Miteinander“, das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Pochwistnewo wird gefeiert und die neue Produktionsstätte von Boryszew eingeweiht.

„Das sind nur ausgewählte Beispiele“, so das Stadtoberhaupt am Rande des Neujahrsempfangs. Ein wichtiges Thema werde natürlich auch die vom Land geplante Kreisgebietsreform sein, gegen die sich Prenzlau klar positionierte. „Auch vor dem Hintergrund unserer 200-jährigen Geschichte als Kreisstadt, die wir im März mit einer Festveranstaltung würdigen werden.“

## Medaille für beherztes Handeln

STEFAN KELL UND BURKHART FLACH WAREN LEBENSRETTER

» Für Stefan Kell war es selbstverständlich, ins Wasser des Unteruckersees zu springen und Vincent Schuchart zu retten.

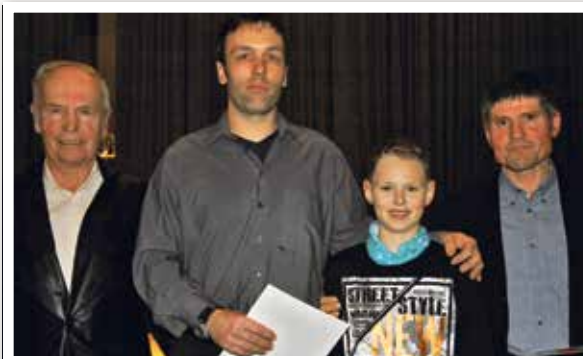
Der Achtjährige war beim Spielen im Dezember 2014 ins eiskalte Wasser gefallen. Kell, gerade auf der Promenade unterwegs, zögerte nicht und holte den

Jungen an Land. Gemeinsam mit Burkhardt Flach brachte er ihn ins nahe gelegene Restaurant, von wo aus die Männer Hilfe orderten. Durch ihr be-

herztes Handeln machten sich die Männer verdient. „Denn ist es nicht ein besonderer Verdienst, wenn durch

schnelles und selbstloses Handeln ein Menschenleben gerettet wird?“, so Peter Galfe, der die Männer für die Medaille der Stadt vorgeschlagen hatte. Er freute sich,

dass auch Vincent zum Neujahrsempfang gekommen war, um sich noch einmal ganz offiziell bei seinen Rettern zu bedanken.



**Ariane Uhlig** startet gut gelaunt und optimistisch ins Jahr. Der Grund dafür ist der tolle Job, den sie seit Juni letzten Jahres bei der Firma Reserv hat und der ihr große Freude macht. Privat wünscht sich die Prenzlauerin viel Zeit und Spaß mit ihrem kleinen Sohn Paul und dass ihr „der Richtige“ über den Weg läuft und es mit der Liebe klappt...



**Matthias Becker** hat das Thema „Gesundheit“ für das Jahr 2017 ganz oben auf seiner Wunschliste stehen. „Ohne die geht doch gar nichts“, sagt der Rewe-Markt-Chef. Besonders freut er sich in diesem Jahr auf die Fortsetzung der tollen Zusammenarbeit mit den Kitas in Prenzlau und Umgebung. „Und ich wünsche mir, dass Prenzlau Kreisstadt bleibt.“



**Stadtvorordneten-**  
**vorsitzender Thomas**

**Richter** rechnet für 2017 mit dem Erfolg der Volksinitiative und so den Erhalt des Landkreises Uckermark und darauf, dass Prenzlau weitere 200 Jahre Kreisstadt bleibt. Er wünscht sich einen besseren öffentlichen Nahverkehr für die Region „und vor allem eins: ein Europa in Frieden, ohne weitere Grenzen.“



**Gabriele Zober** hat viel vor in 2017.

Auch in diesem Jahr wird sie wieder viele Veranstaltungen für gleichgesinnte und aktive Senioren mit ihrem „Jugendclub Ü 60“ organisieren. „Wie früher beim Frauenbund, nur heute eben ganz privat.“ Die Aktivitäten reichen von Rommee-Nachmittagen bis zu Ausflügen. Dafür bedarf es vor allem einer guten Gesundheit.



**Götz Mörbe** hat vor allem einen Wunsch:

Frieden. „Und dass die Menschheit irgendwann vernünftig wird und das Elend in der Welt kleiner wird.“

Sein Wunsch für Prenzlau: „Dass Hendrik Sommer als Bürgermeister wiedergewählt wird. Er macht seine Sache richtig gut.“ Als Imker hofft er, dass die Begeisterung der Kinder für dieses Hobby weiter anhält.



**Oberstleutnant**  
**Markus Albrecht** hat

2017 viel vor. Der Umzug nach Großbritannien, wohin er abkommandiert ist, steht an. Er freut sich darauf. Sein Wunsch für dieses Jahr: „Mehr Zeit mit meiner Enkeltochter verbringen zu können.“ Die drei Jahre in Prenzlau, so verrät der frühere Standortälteste, waren übrigens mit die schönsten seiner Dienstzeit.



# Konzert als Dankeschön für großes Engagement

MIT DER ARBEITERWOHLFAHRT IN DIE BERLINER PHILHARMONIE

» Jedes Jahr, Anfang Januar, findet das gemeinsam von den AWO Landesverbänden Brandenburg und Berlin organisierte Neujahrskonzert in der Berliner Philharmonie statt. „Das Neujahrskonzert steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Michael Müller, und des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke“, berichtet Jutta Frank, Geschäftsführerin des Uckermärkischen AWO-Kreisverbandes. „Seit 2009 verbindet unser Kreisverband die Einladung zu diesem Konzert mit dem Dank an engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter der AWO in der Uckermark und damit auch Ehrenamtliche aus den Ortsvereinen Prenzlau, Pinnow, Klockow und Templin. Traditionell ermöglicht es der Vorstand des AWO Kreisverband

Uckermark e.V., dass das AWO Neujahrskonzert in der Berliner Philharmonie besucht werden kann.“ Die Konzerte stehen in jedem Jahr unter einem besonderen Motto. „So waren beispiels-



weise in den letzten Jahren die ‚Glanzlichter aus Oper und Operette‘ zu erleben, gab es eine ‚Italienische Nacht‘ bis hin zu ‚Bekanntem Filmmusiken‘ oder ‚Beatles Forever‘. Motto in diesem Jahr

waren ‚Märchen und Tänze aus aller Welt‘, dargeboten vom Jugendorchester der Philharmonie Brandenburg und dessen Bigband. Es war ein herausragendes Erlebnis“, so Frank. Die 46 Gäste aus der Uckermark schwärmten, so die Geschäftsführerin, noch auf der Rückfahrt von diesem tollen Konzert. „Chaufiert werden wir immer vom Busunternehmen Koppermann, das uns immer sicher und wohlbehalten hin und zurück bringt. Auf der Fahrt nach Berlin wurde mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr angestoßen und die Vorfreude auf den Konzertgenuss entfacht. „Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich noch einmal bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Freunden der AWO bedanken“, so Jutta Frank, die sich für das neue Jahr wieder auf gute Projekte und viele Aktivitäten des Kreisverbandes freut.

## Energieberater bietet Service an

MONATLICHE SPRECHSTUNDE IN DER STADTINFO

» Energie zu sparen, ist nicht nur gut für die Umwelt. Geschont wird vor allem der Geldbeutel. Selbst dann, wenn zunächst in die Tasche gegriffen und investiert werden muss. Hier sollte mittel- und langfristig gedacht und gehandelt werden. Klaus-Dieter Sidow will dabei unterstützen. Als Energieeffizienz-Experte bietet der Diplom-Ingenieur Energieberatungen an. „Kompetent und unabhängig“, wie Silke Liebher, Leiterin Wirtschaftsförderung der Stadt Prenzlau, betont. „Die Beratungen sind ein Service der Stadt in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Brandenburg e.V. Im Mittelpunkt stehen die Themen Energieeffizienzsteigerung, Energiekosteneinsparung und der Einsatz erneuerbarer Energien in priva-

ten Wohngebäuden“, erläutert Silke Liebher. „Die Themen, zu denen ich berate, sind breit gefächert“, erläutert Diplom-Ingenieur Klaus-Dieter Sidow. Er zählt auf: „Baulicher Wärmeschutz, Heizungs- und Regelungstechnik, Solarenergie, Wärmepumpen, Energierelevante Förderprogramme, Heizkosten-, Strom- und Gasabrechnung, Wechsel des Energieversorgers, Stromsparen im Haushalt sowie alle weiteren Themen des privaten Energieverbrauchs.“

Die Beratungen finden jeden ersten Donnerstag des Monats in der Zeit von 13 Uhr bis 17 Uhr im Büro des Citymanagements in der Stadtinformation statt. Für die Beratung ist ein Unkostenbeitrag in Höhe von 2,50 Euro je 15 Minuten zu entrichten. Um eine

vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten. Tel. 0331/98 22 999 5 (montags bis freitags, 9 Uhr bis 18 Uhr) bzw. per E-Mail: [info@vzb.de](mailto:info@vzb.de) (Name, Anschrift, Telefonnummer sind anzugeben). Im Bedarfsfall können mit dem Energieberater auch Termine vor Ort verabredet werden. Dies schließt auch die energetische Beratung zu Einzelthemen (z.B. Schimmel, energetische Einzelmaßnahmen, ineffektiver Heizungsanlagen) ein. Für Transferleistungsempfänger ist die Beratung kostenfrei.

### INFO

[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)

ANZEIGE

 **Deutsches Rotes Kreuz**  
Aus Liebe zum Menschen.



## Sie brauchen uns? Wir sind für Sie da!

- Häusliche Krankenpflege
  - Externe Tagesstruktur
  - Wasserwacht
  - Beratungsstelle für Demenzerkrankte
  - Erste Hilfe Ausbildung
  - Schuldnerberatung
  - Dementenbetreuung in der Häuslichkeit / in der Gruppe
  - Ausbildungsstätte
  - Insolvenzberatung
  - Integrative Kindertagesstätte
  - Katastrophenschutz
  - Begegnungsstätte
  - Mutter-/Vater-Kind-Kuren
  - Kleiderstube für jedermann
  - Familienunterstützender Dienst
  - Wohnstätte für behinderte Menschen
- Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.**  
Stettiner Straße 5 • 17291 Prenzlau  
Tel.: 03984 8720-21

# Mit Firmenfitness und individuellem Trainingsangebot

JONAS BUSCH HAT DEN SPORT ZU SEINEM BERUF GEMACHT

» Jonas Busch weiß, wie es ist, wenn man sich in seinem Körper unwohl fühlt. Übergewicht kennt er aus eigener Erfahrung. „Als Kind habe ich eine ganze Weile zu viel mit mir herumgetragen. Mit elf, zwölf Jahren habe ich dann angefangen, mich sportlich zu betätigen und Fußball zu spielen. So sind zehn Kilo weggeschmolzen.“ Mit 14 begann er dann mit dem Krafttraining. „Daran habe ich Spaß gefunden und seitdem nicht eine Woche auf den Sport verzichtet“, sagt der 20-Jährige.

Den Sport hat er mittlerweile zum Beruf gemacht. „Nach einem Arbeitsunfall war klar, dass ich nicht mehr auf dem Bau als Zimmermann arbeiten konnte. So kam die Idee, beruflich das zu machen, was mir am meisten Spaß macht: Sport.“ Er absolvierte die Ausbildung zum Fitness- und Wellnesstrainer, erwarb die B-Lizenz, „die Standardlizenz im Fitnessbereich“, ließ sich zum Ernährungsberater schulen, machte eine Weiterbildung zum Mobility-Trainer und besuchte Kurse für Sport- und Regenerationsmassagen. Mit diesem Rüstzeug in der Tasche fasste er im September letzten Jahres den Mut, sich selbständig zu machen. „Den meisten Menschen ist bewusst, dass sportliche Aktivitäten für die Gesunderhaltung wichtig sind. Viele aber finden nicht die Zeit, neben Beruf und anderen Verpflichtungen regelmäßig Sport zu treiben. Auch fehlt oft die Anleitung, um gezielt zu trainieren. Hier will ich helfen“, sagt Busch.

Ein eigenes Fitnessstudio aufzubauen, ist noch Zukunftsmusik. Stattdessen geht Jonas Busch zu denen, die sich sportlich betätigen wollen, hin. „Nach Hause, aber auch ins Büro.“ Mit Beginn seiner Selbständigkeit begann er, wie man es so schön sagt, „Klinken zu putzen“. Ein Konzept in der Tasche,



Vorgestellt  
**EXISTENZGRÜNDER**

Auch in der Stadtverwaltung stellte Jonas Busch, hier mit Hauptamtsleiter Frank Müller, sein Konzept zur Firmenfitness vor.

Begeisterung für seine Idee ausstrahlend, sprach er bei Firmen und Behörden vor. Die ersten Verträge ließen nicht lange auf sich warten. „Die Idee kommt an“, freut er sich. „Vor allem als positiv bewertet wird die Tatsache, dass nicht nur die Arbeitnehmer, sondern auch die Arbeitgeber etwas davon haben. Für ein Training am Arbeitsplatz sprechen die Erhöhung der Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit, die nachweisliche Reduzierung von Krankentagen, wenn man regelmäßig trainiert, eine zusätzliche Mitarbeitermotivation, wenn der Arbeitgeber das Angebot unterstützt, sowie die Steigerung von Produktivität und Qualität.“

So bietet er in Firmen präventives Fitnesstraining, Kräftigungsübungen für die Muskulatur, Beweglichkeitstraining und Ausgleichsübungen am Arbeits-

platz, Training des Herzkreislaufsystems, Mobilisationsübungen und Faszientraining sowie mobile Massagen an. „Das alles im Rahmen von 15-minütigen individuellen Einheiten, zugeschnitten ganz auf die persönlichen Bedürfnisse.“

Doch nicht nur in die Firma oder ins Büro kommt Jonas Busch. „Zum Leistungsspektrum gehören auch individuelle Vereinbarungen. Ich gehe zu den Leuten nach Hause, bespreche mit ihnen die Schwerpunkte des Trainings, es wird ein genauer Plan erarbeitet und dann kann es losgehen.“

## INFO

Jonas Busch, Wittenhofer Straße 3,  
17291 Prenzlau, ☎ 0152 06450732  
Mail: mail@jonas-fitness.de  
www.jonas-fitness.de

[www.heimatblatt.de](http://www.heimatblatt.de)

Heimatblatt  
**BRANDENBURG**  
Verlag



Lokaler geht's nicht

Rund um die Uhr in den Ortszeitungen Ihre eigene Anzeige schalten.





# Hier werden nicht nur Heiratswillige inspiriert

21. UCKERMÄRKISCHE HOCHZEITS- UND FESTMESSE AM 21. JANUAR

» Ricarda Giard ist eine von 40. Von 40 Ausstellern auf der 21. Uckermärkische Hochzeits- und Festmesse, die am Sonnabend, dem 21. Januar, das Publikum in die Uckerseehalle ziehen wird. „Das Heiraten kommt zum Glück nicht aus der Mode“, scherzt die Inhaberin des Hochzeits- und Festmodeausstatters in Prenzlau. Sorgsam hat sie die 14 Brautkleider, die sie zur Messe präsentieren wird, ausgesucht. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Schlicht und elegant, kurz und lang, perlenbesetzt und mit viel Spitze, Kleider mit Chiffon, eng anliegend und weit ausgestellt. Sie freut sich auf den Tag. Auch wenn der mit viel Stress im Vorfeld und während der Veranstaltung selbst für sie verbunden ist. Die Location versöhnt sie damit. „Nachdem wir im vergangenen Jahr das erste Mal in der Uckerseehalle waren, bin ich begeistert. Es ist natürlich schön, eine so große Bühne zu haben. Das kommt auch meinen Models entgegen.“ Denn seit einigen Jahren arbeitet sie mit den jungen Damen der Schwedter Tanzgruppe „Phönix“ zusammen. „Sie lassen sich, passend zur Mode, die sie präsentieren, immer tolle Choreographien einfallen. Das macht natürlich etwas her.“ Doch nicht nur Mode für die Braut, und natürlich auch den Bräutigam, wird sie vorstellen. Dazu gibt es 14 Kleider aus

dem Bereich der Fest- und Abendmode sowie Vorschläge für die Brautmütter. „Die Modelle sind eine Auswahl, die neugierig machen soll.“ Im Geschäft hat sie weitaus mehr Kleider und Anzüge. Ein breites Repertoire. Die Messe soll einen ersten Eindruck vermitteln.

Auf der Messe gezeigt wird jedoch bei Weitem nicht nur die Mode für Braut

und Bräutigam nebst der für die Hochzeitsgesellschaft. Hier kann man Auschau halten nach den passenden Trauringen, sich beraten lassen bei der Auswahl des geeigneten Ortes für die Feier, einen Vorgeschmack auf die Hochzeitstorte bekommen, mit Fotografen ins Gespräch kommen, schon mal erste Überlegungen anstellen, wie der Brautstrauß aussehen soll; man trifft Kosmetikerinnen und Stylistinnen, Friseure und DJs und erfährt bei den Mitarbeiterinnen des Standesamtes, welcher formaler Vorbereitungen es bei einer Heirat bedarf. „Ein Rundumpaket, das kaum einen Wunsch, den großen Tag betreffend, offen lässt. Es geht aber nicht nur um das Thema Hochzeit. Jugendweihel, Abiball, ein Jubiläum in der Familie – es gibt doch noch viel mehr Gelegenheiten, bei denen gefeiert wird und für deren Vorbereitung Anregungen und Tipps willkommen sind“, sagt Citymanagerin Susanne Ramm, bei der die organisatorischen Fäden zusammenlaufen.

Um 10 Uhr, so Ramm, öffnen sich die Türen der Uckerseehalle für die Besucher. Bis in die späten Nachmittagsstunden erwartet sie ein unterhaltsames Bühnenprogramm mit Modenschauen und Musik sowie eine große Auswahl an Ausstellern, die zum Gelingen der 21. Hochzeitsmesse beitragen.





# Klares Votum für den Erhalt des Landkreises Uckermark

IM NEUEM GROSSKREIS HÄTTEN DAS SAARLAND, BERLIN, BREMEN UND HAMBURG PLATZ

» Prenzlau ist seit 200 Jahren Kreisstadt. Seit dem 1. Januar 1817 trägt die Stadt den Titel. Im März, so Bürgermeister Hendrik Sommer, wird es eine Festveranstaltung dazu geben. Der Landkreis wird sich daran nicht beteiligen und plant, so ist aus der Kreisverwaltung zu erfahren, auch keine eigene Veranstaltung zu diesem Jubiläum. „Schade, sagt das Stadtoberhaupt. „Für uns verbindet sich mit diesem Kreisstadtstatus Stolz. Wir blicken auf eine 200-jährige Tradition zurück. Daran werden wir erinnern. Natürlich auch mit dem Blick auf die durch das Land geplante Kreisgebietsreform.“ Die Stadt und die Stadtverordneten haben sich mehrheitlich gegen die Reformpläne des Landes ausgesprochen. Nicht nur, weil zu erwarten ist, dass mit der Reform Prenzlau den Kreisstadt-Status verlieren wird. Aber auch deshalb. Die von Freie Wähler (BVB), der CDU und der FDP Brandenburg gestartete Volksinitiative wird von großen Teilen der Bevölkerung, auch in Prenzlau, mitgetragen. Die Unterschriftenlisten füllen sich. Marek Wöller-Beetz, Erster Beigeordneter der Stadt und Sprecher der Initiative, ist optimistisch: „Im Land wird man diese Initiative nicht ignorieren können. Wir gehen davon aus, dass es am Ende einen Volksentscheid geben wird.“

Dass aufgrund der demografischen Veränderungen, rückläufiger Bevölkerungszahlen und der Frage, wie künftig wesentliche Leistungen der Daseinsvorsorge aufrecht erhalten werden können, Diskussionen und neue Lösungen notwendig sind, stehe, so Sommer, außer Frage. „Das machen wir seit Jahren bereits.“ Dies könne aber nicht an den Menschen vorbei geschehen. „Sondern mit ihnen. Veränderungen sind notwendig. Sie gehören zur Entwicklung dazu.

Im Mittelpunkt stehen sollte dabei jedoch der Mensch.“ In seiner Rede auf dem Neujahrsempfang suchte er bewusst den Bezug zu Regine Hildebrandt, der großen Brandenburgischen SPD-Politikerin, die viele die „Mutter Courage des Ostens“ nannten. Ihr Anspruch sei es immer gewesen, nahe bei den Menschen zu sein. „Damit setzte sie Zeichen in diesem Land. Daran sollten wir uns immer erinnern.“

In seiner Rede verzichtete Sommer auf das Zitieren aus Studien und Auswertungen von Reformen. Sei es aus dem Land mit Blick auf die für Polizei und Schule, die weitestgehend ins Leere liefen, oder auch denen zu den großen Kreisgebietsreformen, die es bundesweit seit den 1960er Jahren gab, und die hinsichtlich ihrer Erfolge in Frage gestellt wurden. Ihm reichte ein einfaches Beispiel: „Die heutigen Landkreise Barnim und Uckermark sind zusammen fast doppelt so groß, wie das Saarland. Das lässt sich aber noch toppen: Die Fläche des Saarlandes, dazu noch die

Länder Berlin, Bremen und Hamburg, sind insgesamt kleiner als der beabsichtigte Großkreis BarUM. Für diesen Großkreis sind zurzeit zwei Kreisverwaltungen tätig. Und jetzt erklärt man uns tatsächlich, dass zukünftig nur eine Kreisverwaltung das Gleiche effektiver, wirtschaftlicher und vor allem bürgernäher leisten soll? Und Geld wird auch nicht gespart.“

Erst kürzlich traf sich Bürgermeister Hendrik Sommer mit seinen Amtskollegen aus Perleberg, Wittenberge, Senftenberg, Lübben und Rathenow, um gemeinsam mit ihnen deutlich zu machen, welche Gefahren die beabsichtigte Reform mit den angestrebten Großkreisen birgt und welche Folgen mit dem Verlust auch des Kreisstadt-Status verbunden sind. „Wir werden uns weiterhin dafür stark machen, dass das Land die Reformpläne zurücknimmt und gemeinsam mit uns, den Kommunen, nach neuen und praktikablen Lösungen im Sinne der Bürger sucht.“



Mehrheitlich haben sich die Prenzlauer Stadtverordneten gegen die Pläne zur Kreisgebietsreform ausgesprochen.

ANZEIGEN

## Natur & Baumservice

Silke Wolff und Frank Stoebel

**NATUR- & BAUMSERVICE**

Inh. Silke Wolff  
 Prenzlauer Str. 11 • 17326 Brüssow  
 Tel. 03 97 42 / 8 63 70  
 Fax: 03 97 42 / 8 63 71  
 Funk: 01 70 / 637 62 86  
 E-Mail: frank-stoebel@arcor.de

- Fällung von Bäumen auch in schwierigsten Lagen
- Sicherung von Ganzbäumen, Kronen und Kronenteilen
- Totholzentnahme, Auslichtungsschnitte u. Schnitt v. Obstgehölzen
- Aufarbeitung von Ast- u. Stammmaterial inkl. Entsorgung
- Untersuchung von Bäumen auf Standfestigkeit und Schädigung
- Stubbenfräsen
- Lieferung von Holzhackschnitzel

**persönlich und individuell**

**ROTH** in allen Preislagen

**BESTATTUNGEN**

Triftstraße 5 • Prenzlau  
 Tag + Nacht  
☎ (0 39 84) 80 08 73

# KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

## Veranstaltungen Termine

### 21.01. SONNABEND

#### 10:00 Uhr | 21. Uckermärki- sche Hochzeits- & FestMesse.

Anlässe für Feierlichkeiten gibt es viele – Jugendweihe, Einschulung, verschiedenste Jubiläen, Abiball und natürlich die Hochzeit. Alles soll perfekt sein! Kleidung, Frisur, Make-Up, Erinnerungsfotos, Location, Catering und vieles mehr. Auch für besondere Geschenke kann man sich auf der Messe inspirieren lassen. Das funktioniert nur mit vielen Akteuren und tollen Ideen, die ihr Angebot auf der Hochzeits- und FestMesse präsentieren. Ein kurzweiliges Bühnenprogramm, Moden- und Frisurschauen runden den Tag ab.

► Uckerseehalle Prenzlau,  
Paul-Gloede-Straße 4 |  
Preise: Erwachsene VVK 4,00 €, Tageskasse 5,00 €, Kinder bis 12 Jahren frei

### 28.01. SONNABEND

**16:00 Uhr | Kinderspaß im Kloster – „Clown PatschMo spielt: Rotkäppchen“.** Eine Clownin spielt mit ihren Kuschelpuppen. Sie soll schlafen! Die Eltern sind weg, aber Besuch ist da, die Kinder. Hurra!!! Jetzt können sie machen, was sie wollen. PatschMo will in die weite Welt segeln. Doch Hasi möchte viel lieber den Wolf im Märchen „Rotkäppchen“ spielen! Auch gut! Aber sie haben kein Rotkäppchen! Gemeinsam mit den Kindern begeben sie sich auf die Suche und segeln in die weite Welt. Endlich finden sie Rotkäppchen und Hasi kann sein Geheimnis preisgeben!!!

Das Puppentheater Parthier zeigt ein Clownsspiel mit Pup-



Foto: Anna Katharina Stillisch

pen nach dem Märchen der Brüder Grimm! Ein Spaß für alle ab 3 Jahre.

► Kleinkunstsaal,  
Dominikanerkloster

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

#### 19:00 Uhr | Orchesterball

► Kultur- und Plenarsaal

### 11.02. SONNABEND

**16:00 Uhr | DEFA-Film „Du und ich und Klein-Paris“.** Die 17-jährige Angelika zieht nach Leipzig und wohnt ein paar Monate zur Untermiete, bis die Eltern nachkommen. Untermieter Thomas, Philosophiestudent und Radsportler, tauscht ihretwegen murrend sein großes Zimmer gegen eine Kammer. Und auch sonst gefällt ihm einiges nicht an der neuen, hübschen Nachbarin, zum Beispiel ihre Männerbekanntschaften. Ein flotter Marineoffizier, ein Fotoreporter und ein Mitschüler machen ihr abwechselnd den Hof. Dass Thomas in Wirklichkeit die Eifersucht plagt, kommt ihm gar nicht in den Sinn. Und als Angelikas Vater ihn bei einem Besuch bittet, ein bisschen auf das Mädchen



Foto: DEFA-Stiftung/Wolfgang Ebert

aufzupassen, nimmt er die Aufgabe sehr ernst. Bis zum Happy End aber müssen noch die Verehrer ausgeschaltet und ein über Angelikas Lebenswandel aufgebrachtes Klassenkollektiv beruhigt werden. (Quelle: Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. DEFA-Spielfilme 1946-1992)

NEU! Monatliche Filmvorführung aufgrund der bemerkenswerten Resonanz auf die Ausstellung „70 Jahre DEFA“

► Kleinkunstsaal,  
Dominikanerkloster

### 12.02. SONNTAG

**17:00 Uhr | 76. Groschenkonzert.** Back to Bach – Werke von J.S Bach, Felix Mendelssohn, Igor Stravinsky. Vashti Hunter (Violoncello), Veronika Kopjova (Klavier)

► Reflektorium,  
Dominikanerkloster

#### 19:00 Uhr | DANCE MASTERS!

**Best Of Irish Dance.** Eine fesselnde Zeitreise durch das Irland der letzten 200 Jahre – irisch frisch und lebensfroh! Lust auf einen Abend geballte Energie auf der Bühne? Furiose, leichtfüßige Tanzleidenschaft? Dazu großartige Live-Musik und irisches Lebensgefühl pur? Entlang der fesselnden Love-Story von Patrick und Kate erleben Sie das Beste aus über 200 Jahren irischer Musik- und Steptanzgeschichte! Eine Auswahl der besten irischen Steptänzer und Steptänzerinnen wirbeln und „clicken“ in atemberaubendem Tempo über die Bühne und scheinen die Gravitation einfach aufzuheben.

► Uckerseehalle Prenzlau,  
Paul-Gloede-Straße 4 | Tickets ab 29,90 € u.a. in der Stadtinformation Prenzlau, bei Scheel-Reisen sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen, auf [www.bestofirishdance.de](http://www.bestofirishdance.de) und unter der Tickethotline: ☎ (0365) 5481830

### 15.02. MITTWOCH

**14:00 Uhr | Plauderei im KlosterCafé.** Das Historische Stadtarchiv und das Kulturhistori-

sche Museum Prenzlau laden zur „Plauderstunde“ über Erlebnisse und Geschichten ein, um diese aufzuschreiben und zu bewahren.

► KlosterCafé

### 18.02. SONNABEND

#### 17:00 & 20:00 Uhr (Anrecht) | Kabarett im Kloster: „Wir werden's Euch besorgen“.

Das Dresdner Kabaretturgestein Manfred Breschke trifft auf Philipp Schaller, den Altmeister der Jungsatiriker. Sie wissen, es gibt nichts zu lachen. Sie wissen, das Publikum will lachen. Also machen sie das Einzige, was sie können: Politisches Kabarett. Bis einer lacht! Ein Programm über Angst, Bildung und besorgte Bürger – und wie alles zusammenhängt. Dresden ist eine gesplattene Stadt, Deutschland



ein zerrissenes Land. Seit Pegida, AfD und Flüchtlingskrise verläuft die Spaltung durch Familien, Betriebe, Sportvereine. In ihrem ersten gemeinsamen Programm bringen Schaller und Breschke diesen Riss auf die Bühne, fetzen sich über Ursachen und Lösungen. Keine Angst, es gibt dabei viel zu lachen! Und das über alle Gräben hinweg! Satire aus Notwehr!

► Kleinkunstsaal,  
Dominikanerkloster

### 25.02. SONNABEND

#### 16:00 Uhr | Kinderspaß im Kloster: „Kim im Wilden Westen“.

„Wir sind doch nicht im Wilden Westen, wo jeder sich nimmt, was er will“, sagt Kims Mutter oft, so dass Kim nun unbedingt den Wilden Westen sehen möchte. Ihr Onkel Old Willi kennt sich dort aus, er kennt ja sogar Winnetou. Von ihm wünscht sie sich





ein Westernabenteurer zum Geburtstag. Old Willi fällt die Karte zu seiner kleinen Goldmine ein, das wäre ein passendes Geschenk. Dummerweise erfährt der langgesuchte Viehdieb und Betrüger Hank davon und stiehlt die andere Hälfte. Und so beginnt ein Wettlauf durch den Wilden Westen auf der Jagd nach dem Gold.

Figurentheater Winter, für Kinder ab 4 Jahre.

► **Kleinkunstsaal, Dominikanerkloster**

Mit freundlicher Unterstützung durch die VR-Bank Uckermark-Randow eG.

## 26.02. SONNTAG

### 16:00 Uhr | Zwischen Stettin und Königsberg, Dia-Ton-Show mit Thomas W. Mücke.

Die verdrängte deutsche Vergangenheit „Zwischen Stettin und Königsberg“ kommt wieder ans Licht. Die polnische Ostseeküste verwöhnt die Urlauber nicht nur mit einem.



Geschichtsträchtige Städte wie etwa Stettin, Kolberg, Danzig oder Elbingen erstrahlen teilweise wieder in altem Glanz und bezeugen, dass die Polen das Handwerk der Restaurierung bestens beherrschen. Masuren mit den vielen Seen, Wasserwegen und Wäldern ist ein Dorado für sich – hier wird das Schweigen zur Sprache. Auch das Gebiet Königsberg mit seinen rund 1 Millionen Einwohnern haben wir seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion mehr-

fach besucht. 1944 hatten britische Bomber in zwei Augustnächten die Hauptstadt Ostpreußens, Königsberg, in ein Flammenmeer verwandelt. Heute gibt es allorts russische Aktivisten, die die Geschichte des Landes ergründen, die ihre Vorfahren, die nach der Zerstörung hier angesiedelt wurden, ignorierten. Heute ist Kaliningrad ein bisschen russisch, ein bisschen deutsch und sehr europäisch. Diese neue Diashow wird die Zuschauer außer mit interessanten Informationen auch mit traumhaften Naturaufnahmen verzaubern.

► **Kleinkunstsaal, Dominikanerkloster**

– **Änderungen vorbehalten!** –

## Ausstellungen Museum Galerie

### Dauerausstellung | KULTURHISTORISCHES MUSEUM

#### • „Kulturgeschichte der Uckermark“

Sammlung mittelalterlicher Objekte; weitere Schwerpunkte: Geschichte der Region und der uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau sowie Grafiken und Gemälde des in Prenzlau geborenen klassizistischen Landschaftsmalers Jakob Philipp Hackert

- **Dauerausstellung „Königin Friederike Luise von Preußen (1751 – 1805), geboren in Prenzlau“**
- **Archäologische Schausammlung**

### bis 26.02. | KLOSTERGALERIE IM WASCHHAUS

#### Ausstellung „Wandlungen“

Collagen und Monotypien von annhoff. annhoff zur Ausstel-



## INFO

### Dominikanerkloster Prenzlau, Kulturzentrum & Museum

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau  
Tel. (03984) 75 11 41, Fax (03984) 75 46 99  
www.dominikanerkloster-prenzlau.de,  
info@dominikanerkloster-prenzlau.de

**Öffnungszeiten:** Mai bis September Di-So 10-18 Uhr,  
Oktober bis April Di-So 10-17 Uhr

**Tickets & Informationen:** Besucherservice Tel. (03984) 75 22 41,  
Stadtinformation Prenzlau Tel. (03984) 83 39 52

lung: „Ich beschäftige mich vorrangig mit dem WERDEN, WANDELN und VERGEHEN sowie mit dem ästhetischen Konzept des ‚wabi-sabi‘. Ich suche nach Wegen, diese philosophischen Gedanken in eine künstlerische Bildsprache umzusetzen. Dazu verwende ich gezielt wandlungsfähige Materialien mit Gebrauchsspuren und Geschichten.“

### bis 26.02. | FOYERGALERIE Ausstellung „Das macht mir Spaß – Menschen mit Behinderungen und ihr Hobby“

6. Ausstellung des Beirates für Menschen mit Behinderungen der Stadt Prenzlau. Unter dem Thema „Das macht mir Spaß – Menschen mit Behinderungen und ihr Hobby“, wird dargestellt, woran man



Freude und Spaß in der Freizeit hat. Viele dieser Ausstellungsstücke sind mit Hilfe und unter Anleitung entstanden. So auch die Seifenkiste, die regelmäßig am Seifenkistenrennen in unserer Stadt teilnimmt. Der Öffentlichkeit soll gezeigt werden, dass die Ausstellungsstücke das Selbstbewusstsein eines jeden einzelnen Teilnehmers ausstrahlen.

– **Änderungen vorbehalten!** –



### IMPRESSUM RODINGER – STADTANZEIGER FÜR PRENZLAU UND ORTSTEILE

Erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte in der Stadt und in den Ortsteilen verteilt.

#### Herausgeber und Verlag:

punkt 3 Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 57 79 57 67, Fax: (030) 57 79 58 18  
Mail: info@regiotext.de, www.rodinger-prenzlau.de

Vertrieb:  
Kurierverlag

Die nächste Ausgabe erscheint am **11 Februar 2017**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **27. Januar 2017**.



»Tag der Berufe« am 26.01.2017

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir laden Euch zum »Tag der Berufe« ein. In der Oberschule »Philipp-Hackert« könnt Ihr Euch in der Zeit von 7.30 - 13.15 Uhr an unserem Stand über den Beruf der Immobilienkauffrau/des Immobilienkaufmannes und die Ausbildung dazu informieren. Stellt Fragen und seid neugierig! Wir freuen uns auf Euch.

**wohnbauprenzlau.de**

**Deine Ansprechpartnerin Anja Schirmer**  
 Wohnbau GmbH Prenzlau  
 Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau  
 Telefon 03984 8557 - 46  
 anja.schirmer@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben



### Taxibetrieb Burkhard Koppe

Krankenfahrten für alle Kassen • Vorbestellungen  
 Liegendtransporte • Tragesitze

**Tel. (0 39 84) 29 12 oder 57 97**

Franz-Wienholz-Straße 21 • 17291 Prenzlau

### Regenerative Energien der Zukunft

*Sparen Sie mit*

*Lassen Sie sich von uns beraten*

- Regenerative Energien
- Solaranlagen
- Planung
- Holzvergaser
- Wärmepumpen
- Installation
- Pelletkessel
- Sanitäre Einrichtungen
- Wartung



**Friedrich Burmeister**  
 Heizung – Klima – Sanitär

Am Rohrteich 9 | 17291 Prenzlau  
 Tel.: (03984) 71558 | Fax: (03984) 803198  
 www.burmeister-prenzlau.de

## autoservice münn

Mehrmarkenwerkstatt - Meisterbetrieb

Naugartener Str. 8    Schönermark  
 ☎ **039852 566**    📠 **039852 3978**  
 Email: as.muenn@t-online.de  
 www.muenn.go1a.de  
 24h Abschlepp- & Pannenservice **0173 7905848**

### Anhänger

Verkauf · Vermietung · Reparatur

## Freitag Immobilien OHG

**Wir suchen wegen starker Nachfrage**

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften
- Mehrfamilienhäuser
- Bauernhöfe
- Baugrundstücke
- Ferienhäuser

unverbindliche und kompetente Beratung unter Tel.: 03984 2683

[www.freitag-immo.de](http://www.freitag-immo.de)

Seit 1996

## Ihre persönlichen Helfer im Trauerfall

Tag und Nacht für Sie erreichbar

### Bestattungen Lehmann

|   |  |
|---|--|
| Friedhofstraße 3<br>17291 Prenzlau<br>Tel. (03984) 71 00 70 | Burgtorstraße 16<br>17348 Woldegk<br>Tel. (03963) 21 28 10 |
|---|--|

## LOKALER GEHT'S NICHT.

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen mit einer Anzeige bzw. mit einem Firmenporträt im **RODINGER STADTANZEIGER** oder in einer unserer anderen Ortszeitungen in Ihrer Nachbarschaft. Die Verteilung erfolgt flächendeckend an die Haushalte.

Auch wenn Sie sich per Familienanzeige (Geburtstag, Hochzeit, Todesfall) mitteilen wollen, wenden Sie sich an unsere Medienberater! Verfügen Sie nicht über Internet bzw. Fax, besuchen die Medienberater Sie gern vor Ort.

**Bianka Völker**  
 Tel.: (03 97 42) 86 18-76, Fax: -77  
 Mobil: (0173) 910 95 12  
 E-Mail: voelker@heimatblatt.de

Ich  
berate Sie  
gern!